

Auszeichnung für Dr. Johann Matschke



Wie verändert sich der Stoffwechsel einer Krebszelle unter Sauerstoffmangel und können diese Veränderungen genutzt werden, um Krebszellen durch neue Medikamente empfindlicher gegenüber einer Bestrahlung zu machen oder gezielt auszuschalten? Dies sind Fragen, mit denen sich der IFZ-Nachwuchswissenschaftler Dr. Johann Matschke beschäftigt. Für den besten Beitrag im Bereich „Translationale Forschung“ wurde er als erster Preisträger beim 16. Internationalen Kongress der Vereinigung der Strahlenforschungsgesellschaften (ICRR) im August 2019 in Manchester (Großbritannien) für seine aktuellen Arbeiten mit dem „Dr. Peggy Olive Memorial Award“ ausgezeichnet. Die translationale Forschung strebt an, Ergebnisse aus der präklinischen Grundlagenforschung in die klinische Anwendung zu übertragen.

Interessanterweise ordnen sich die Arbeiten von Herrn Dr. Matschke in die Thematik der wegweisenden Arbeiten der Wissenschaftler Prof. William G. Kaelin Jr., Prof. Peter J. Ratcliffe und Prof. Gregg L. Semenza, ein, die in diesem Jahr für Ihre Arbeiten zu Prozessen, die Zellen im Körper die Wahrnehmung der Verfügbarkeit von Sauerstoff und die Anpassung an Sauerstoffmangel erlauben, mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet wurden.